

## COBURG

liegt im Herzen Deutschlands, zwischen dem Thüringer Wald und dem oberen Maintal und zählt ca. 41 000 Einwohner. Von 1353 bis 1918 regierten das Coburger Land die Wettiner, die zu den mächtigsten deutschen Adelsgeschlechtern gehörten. Das kleine Herzogtum wurde bald nicht durch Kriege, sondern durch seine Heiratspolitik zu einer „europäischen Dynastie“. Das "Gestüt Europas" soll Reichskanzler Otto von Bismarck das Haus Coburg genannt haben. Die „arrangierte Hochzeit“ der britischen Königin Victoria und ihres Cousins, Albert von Sachsen-Coburg und Gotha im Jahre 1840 galt als glücklich. Das Paar hatte neun Kinder und 41 Enkel, die vorteilhaft in Königshäusern verheiratet wurden und ihre Nachfolger sind bis heute auf den europäischen Thronen zu finden. Nach der Volksabstimmung schloss sich der Freistaat Coburg dem Freistaat Bayern an.

Der Schutzpatron der Stadt ist der Coburger Mohr, der fast überall in der Vestestadt auftaucht: im Wappen, an Häusern oder sogar auf Kanaldeckeln. Es handelt sich um den heiligen Mauritius, der als gläubiger Christ im 3.Jh. hingerichtet wurde und als Märtyrer heilig gesprochen wurde. Da er aus Ägypten stammte, wurde er als Mohr dargestellt. Warum hat eine protestantische Stadt im Wappen den katholischen Mohr? Mag sein, dass sich Coburg von den anderen sächsischen Städten in Franken, die im Wappen den Meißner Löwen haben, unterscheiden wollte? Coburg ist eine



alte historische Stadt mit teilweise erhaltenen Stadtmauern, Toren und Parkanlagen, in der jährlich viele kulturelle Veranstaltungen stattfinden: z.B. das größte Samba-Festival außerhalb Brasiliens, das an drei Tagen im Juli stattfindet, der Open-Air-Sommer mit Konzerten

verschiedener Musikrichtungen, die Coburger Designtage u.v.a.

### SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Die **VESTE COBURG**, auch die „**FRÄNKISCHE KRONE**“ genannt, erhebt sich über der Stadt und gehört mit einer Fläche von 135 x 260 m zu den größten Burganlagen Deutschlands. Die mittelalterliche Festung mit ihren Gebäuden, Türmen,

Wehrmauern und Bastionen erlebte ihre Blütezeit am Anfang des 16.Jh. als Schloss der sächsischen Kurfürsten. Im Jahre 1530 fand hier Martin Luther für fast sechs Monate seinen Zufluchtsort.



Da er gebannt war, durfte er nicht zum Reichstag nach Augsburg fahren, sondern musste in der südlichsten Bastion der sächsischen Kurfürsten bleiben. Im „Reich der Dohlen“, wie er sein Apartment nannte, arbeitete er intensiv an der Bibelübersetzung und verfaßte 16 Bekenntnis- und Streitschriften. Hinter der Luther-Kapelle befindet sich ein ungewöhnliches Luther-Denkmal: Eine

nackte Reiterfigur symbolisiert den Reformator als Lichtbringer des Glaubens.

(1913). Heute beherbergt die Veste bedeutende Kunstsammlungen:

Kupferstich- und Münzkabinett, venezianische Gläser, historische Waffen, die ältesten Kutschen der Welt, Prunkwagen und barocke Schlitten sowie Werke von altdeutschen Meistern, wie Albrecht Dürer, Tilman Riemenschneider oder Lucas Cranach d.Ä., dessen halbjähriger Aufenthalt hier künstlerisch sehr fruchtbar war. Die Sammlungen ergänzen historische Räumlichkeiten wie z.B. gotischer Festsaal, Lutherkapelle, Lutherzimmer mit dem Hedwigsglas, Jagdintarsienzimmer mit 60 Intarsienbildern, Speise- und Rauchsalon im Fürstenbau etc.

Der **MARKPLATZ** aus der 1.Hälfte des 15.Jh. gehört zu den schönsten Markplätzen Bayerns. In seiner Mitte befindet sich das **DENKMAL von PRINZ ALBERT von SACHSEN-COBURG und GOTHA**, das seine Ehefrau, die Königin Viktoria, nach seinem Tode errichten ließ. Das prächtige **STADTHAUS** mit zwei Coburger Erkern diente als herzogliche Kanzlei und wird heute von der Stadtverwaltung genutzt.



**Wussten Sie, dass** Prinz Albert durch die Ehe mit Queen Victoria das „Haus Sachsen-Coburg und Gotha“ in Großbritannien begründete, das im 1.Weltkrieg in Anbetracht der Feindschaft mit Deutschland ins „Haus Windsor“ umbenannt wurde? Oder **dass** die mächtigste Frau ihrer Zeit, Queen Victoria, nur 1,52 m groß war, mit ihren Kindern deutsch sprach und nach Alberts frühem Tode nur schwarze Kleidung trug?





Das ursprüngliche Renaissance-**RATHAUS** mit dem Coburger Erker wurde mehrmals umgebaut. Der prunkvolle Rathaussaal gehört zu den größten profanen Festräumen der Renaissance-Architektur in Thüringen und Franken. Seit Mitte des 17. Jh. steht auf dem Giebelspitz der Stadtpatron Mauritius, der irrtümlicherweise als „Bratwurstmännla“ bezeichnet wird. Sein Marschallstab gilt als das Idealmaß einer echten Coburger Bratwurst. Der zweigeschossige, reich geschmückte **COBURGER ERKER** erhebt sich auf einer runden Säule an der Ecke des Gebäudes.



Die spätgotische **EVANGELISCHE STADTKIRCHE ST. MORITZ** mit zwei ungleich hohen Türmen ist die älteste Kirche Coburgs. In der unvollendeten Kirche predigte Martin Luther in der Osterwoche 1530 siebenmal. In seiner Predigt am Ostermittwoch sprach Luther auch über die heute noch aktuellen Themen „Korruption“ und „Amtsmissbrauch“. Zu den schönsten Renaissance-Epitaphen in Deutschland zählt das fast 14 m hohe Alabasterdenkmal, das Herzog Johann Casimir 1598 seinen Eltern errichten ließ. Auf dem **SCHLOSSPLATZ** erhebt sich die ehemalige Residenz der Coburger Herzöge, das **SCHLOSS EHRENBURG**, dessen Geschichte über 450 Jahre alt ist. Da die ursprüngliche Renaissanceanlage ohne Fronddienste gebaut wurde, bekam sie den Namen „Ehrenburg“. Durch den Umbau nach den Plänen des Architekten K.F. Schinkel bekam das Schloss in der 1. Hälfte des 19. Jh. eine neogotische Fassade. Die Empire-Räume sind mit prunkvollen Möbeln, Uhren, Leuchtern und

umfangreicher Gemäldesammlung der Coburger Herzöge ausgestattet. Vor dem Schloss befindet sich die aus zwei eingeschmolzenen französischen Kanonen gegossene Statue des Herzogs Ernst I. vom Bildhauer Ludwig Schwanthaler, der auch die Bavariastatue in München schuf.



Auf dem **SCHLOSSPLATZ**, der sein ursprüngliches Aussehen mit Spätrenaissance-Arkaden behielt, finden im Sommer Konzerte und Feste statt. Das klassizistische **HOFTHEATER** mit eigenem Ensemble gründete der Herzog Ernst I. im Jahre 1840. Es war eine sehr mutige Entscheidung, weil

Coburg damals nur 8000 Einwohner zählte und der Herzog den Theaterbetrieb finanzieren musste. Auf der Theaterbühne traten solche Persönlichkeiten wie N. Paganini, F. Liszt oder J. Strauss auf.



Der ursprüngliche **Rokoko-HOFGARTEN** wurde in der 2. Hälfte des 19. Jh. in einen englischen Landschaftsgarten umgewandelt und zieht sich hinauf bis zur Veste. Neben mehr als 40 nummerierten uralten Bäumen aus der ganzen Welt finden Sie hier folgende Sehenswürdigkeiten: die Reiterstatue des Herzogs Ernst II., unter dessen Regierung Coburg eine Blütezeit erlebte, das Mausoleum seiner Eltern (des Herzogs F. Friedrich Anton und seiner Gemahlin), den Herzog-Alfred-Brunnen, das Naturkundemuseum und den Rosengarten mit einem Palmenhaus.



**Wussten Sie, dass** der Walzerkönig J. Strauss wegen seiner dritten Hochzeit Bürger des Herzogtums Sachsen-Coburg und Gotha wurde oder **dass** der Sprachgelehrte und Dichter Friedrich Rückert, der 45 Sprachen beherrschte, in Coburg lebte?





In Coburg gibt es über 60 Jugendstilhäuser aus dem Anfang des 20. Jhs. (z.B. das erste Coburger Kaufhaus, Spitalgasse 19).



Vergessen Sie nicht, sich bei dem Spaziergang durch Coburg von den einheimischen Köstlichkeiten verführen zu lassen! An der Bratwurstbude auf dem Marktplatz können Sie die bekannteste Spezialität - die **COBURGER BRATWURST** aus Schweine- und Rindfleisch, ohne Majoran dafür als einzige deutsche Wurst mit rohen Eiern kosten. Durch das Braten auf Kiefernzapfen, den sog. „Kühle“ bekommt sie einen typischen kiefernwürzigen Geschmack. Die Bratwurstlänge von 31 cm entspricht der Länge des Marschallstabes in der Hand des „Bratwurstmännla“ auf dem Rathausgiebel. Die „**COBURGER SCHMÄTZCHEN**“ aus Honigteig mit Nüssen, Mandeln und einer besonderen Gewürzmischung können Sie in der ehemaligen Hofbäckerei Feyler in der Rosengasse in der Nähe des Rathauses probieren. Eine weitere kulinarische Spezialität sind die **COBURGER KLÖSSE**, die wegen ihrer sehr weichen Konsistenz im Volksmund auch „**RUTSCHER**“ genannt werden. Es sind Kartoffelklöße je zur Hälfte aus rohen (wie die Thüringer) und gekochten Kartoffeln (wie die Fränkischen), die im Inneren geröstete Weißbrotwürfel („Bröckla“) enthalten. Am Sommerende findet auf dem Marktplatz der Coburger Klößmarkt statt. Der „**HOFLIKÖR**“ aus Kräutern wird in der Hofapotheke am Markt nach einem Geheimrezept hergestellt. Wunderbar schmeckt auch die „**COBURGER ROLLE**“, ein cremiger Weichkäse mit Weißschimmel mit verschiedenen Geschmacksrichtungen.

**Haben Sie Lust auf mehr?** Dann besuchen Sie die Schlösser Rosenau und Callenberg!

Das **SCHLOSS ROSENAU** steht auf einem Hügel inmitten eines Landschaftsgartens im Ort Rödenal, 5 km von Coburg entfernt. Es ist der Geburtsort des berühmtesten Coburger Adelsvertreters

Prinz Albert von Sachsen-Coburg und Gotha. Sein Vater Herzog Ernst I., ließ das Schloss am Anfang des 19. Jh. im neugotischen Stil zu m



Sommersitz nach den Plänen des Architekten K. F. Schinkel umbauen. Das Ehepaar Albert und Queen Viktoria liebten dieses Schloss und hielten sich hier häufig auf. „Wäre ich nicht, was ich bin, hätte ich hier mein wirkliches Zuhause“, sagte Viktoria einst über Rosenau. Nach der umfangreichen Restaurierung 1990 sind die Räume mit originalen Wiener Biedermeier-Möbeln wieder zu besichtigen. Im Marmorsaal, in dem auch Konzerte stattfinden, wurde Prinz Albert getauft. Im Landschaftspark mit dem großen „Schwanensee“ und dem kleinen „Prinzenweiher“ sind u.a. die Orangerie, das Teehaus (heute Parkrestaurant), die Turniersäule (Sonnenuhr) sowie die Reste der Eremitage erhalten geblieben. Im Neubau gegenüber der Orangerie ist seit 2008 das Europäische Museum für Modernes Glas untergebracht.



Das neogotische **SCHLOSS CALLEMBERG** befindet sich 5 km von Coburg entfernt und hat im Unterschied zu den anderen Schlössern noch einen richtigen Schlossherrn. Seit 1826 ist das Schloss im Besitz der herzoglichen Familie Sachsen-Coburg und Gotha. Die Besichtigung der Räume mit wertvollen Möbeln, Porzellan, Gemälden, Waffen und Uhren gibt dem Besucher einen Einblick ins Leben dieser bedeutenden Adelsdynastie. Im Westflügel ist das Deutsche Schützenmuseum untergebracht.



#### **PARKMÖGLICHKEITEN:**

Großparkplatz Am Anger  
Schützenstraße, 2 Std. kostenlos  
Parkhäuser Mauer, Zinkender, Post

#### **ESSEN & TRINKEN:**

**BRAUHAUS ZU COBURG**  
Nägeleinsgasse 4  
Tel.: +49 9561 7059192  
[www.brauhaus-coburg.de](http://www.brauhaus-coburg.de)  
Gasthaus „GOLDENES KREUZ“  
Herrngasse 1  
Coburg, Tel.: +49 9561 513407  
[www.goldenes-kreuz-coburg.de](http://www.goldenes-kreuz-coburg.de)

#### **TOURIST-INFO:**

Herrngasse 4, TEL.: +49 9561 898000

Mehr über Coburg finden Sie hier:



**Wussten Sie, dass** die Coburger Bratwurst vom Fernsehsender VOX zur besten in ganz Deutschland gekürt wurde oder **dass** „Schätzchen“ im Coburger Dialekt Küsschen bedeutet?

